

# Am Hafen zu neuen Ufern: Baufirma Thiemt jetzt auch in Hildesheim

Familienunternehmen aus Bad Salzdetfurth setzt im 77. Jahr seines Bestehens auf zweiten Standort

Von Thomas Wedig

**Bad Salzdetfurth / Hildesheim.** Die Thiemt GmbH, mit 80 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine der größten Baufirmen im Landkreis Hildesheim, hat ihren Sitz mittlerweile im 77. Jahr im Bad Salzdetfurth-Ortsteil Östrum. Das wird auch so bleiben – doch das Unternehmen hat nun auch einen zweiten Standort in Hildesheim: Die Firma hat am Hafen ein 1200 Quadratmeter großes Grundstück samt Bürogebäude gemietet, das einmal zur örtlichen Traditionsfirma Ch. Borchard gehörte. Deren früheres Hauptareal auf der anderen Seite der Hafenkopfstraße wird wie berichtet abgerissen, dort plant der Hamburger Immobilienentwickler Panattoni einen Neubau.

Für Thiemt hat die Entscheidung, auf einen weiteren Standort in Hildesheim zu setzen, verschiedene Gründe. „Das Gelände in Östrum ist zu klein“, nennt Geschäftsführer Stefan Thiemt, der das Familienunternehmen in dritter Generation leitet, als einen. Vor allem erhofft er sich aber kürzere Wege zu Baustellen im Hildesheimer Nordkreis bis hinein in die Region Hannover. „Wir sind oft im Raum zwischen Sarstedt, Hannover und Lehrte tätig“, berichtet Christian Levers, der auch zur Geschäftsleitung gehört. Und der Weg in das Umland von Hannover kostet von Östrum aus im Berufsverkehr oft viel Zeit, unter anderem wegen des Verkehrs-Nadelöhrs in Groß Dungen, wo es oft Staus gibt. Wenn ein Teil der Fahrzeuge und Geräte künftig in Hildesheim lagern kann, wird die Thiemt GmbH dadurch flexibler.

Nicht zuletzt hat auch der Fach-



Firma Thiemt ist ab sofort auch in Hildesheim präsent: (von links) Christian Levers, Geschäftsführer Stefan Thiemt und Carola Lehnert. FOTO: THOMAS WEDIG

kräftemangel die Geschäftsleitung bewegen, sich nach einer geeigneten Immobilie in Hildesheim umzuschauen, um auch dort präsent zu sein: Ein Arbeitsplatz in Hildesheim statt in Östrum könnte für manche Interessierte den Ausschlag geben, meinen Thiemt und Levers. „Wir reagieren mit der Erweiterung auch auf den Fachkräftemangel, den wir in unserer Branche sehr stark spüren“, sagt Thiemt. Um den aufzufangen, setzt die Firma schon seit Jahren darauf, regelmäßig selbst

Fachkräfte auszubilden – von Mauern über Zimmerer bis hin zu Betonbauern. „Wir haben in der Regel sieben bis zehn Azubis gleichzeitig“, berichtet Levers. Dass der Standort am Hildesheimer Hafen nur wenige Hundert Meter von der zuständigen Berufsschule, der Walter-Gropius-Schule, entfernt liegt, könnte ein weiterer Vorteil sein. Eine Nachwuchskraft der Firma, Ella Hennis, wurde kürzlich als Landesseigerin und Sechste auf Bundesebene ausgezeichnet.

Neben personeller Verstärkung gehört auch immer wieder die Anschaffung neuer Geräte zur Weiterentwicklung. So hat das Unternehmen einen Zimmermannskran für Arbeiten an schwer zugänglichen Gebäuden beschafft, der allein einen Parkplatz von zahlreichen Quadratmetern benötigt – Stellflächen werden dringend benötigt. Mittelfristig hat die Geschäftsleitung am Hafen noch eine Erweiterung in größerem Umfang im Auge: Der Mietvertrag für eine große, dreischiffige ehemali-

ge Borchard-Halle unmittelbar neben dem neuen Thiemt-Standort läuft Ende dieses Jahres aus. „Wir denken darüber nach, die Halle auch zu mieten“, sagt der Chef. In ihr wäre dann zum Beispiel viel Platz, um Holzrahmen-Bauelemente zusammenzusetzen – eine Leistung, auf die sich die Firma neben Hoch- und Tiefbau, Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten spezialisiert hat. „Holzhybridbauten, die Holz, Beton und Stahl kombinieren, kommen in moderner Bauweise immer öfter zum Einsatz“, erklärt Levers, „aktuell zum Beispiel bei einem Projekt an der Bördestraße in Hildesheim.“

## Vierte Generation in den Startlöchern

Mehrere Banner mit dem Firmenschriftzug sind am neuen Thiemt-Standort in der Hafenkopfstraße schon angebracht. Vor dem Einzug sollen aber auch die Fassaden des Bürogebäudes noch renoviert werden. Auch drinnen gibt es noch einiges zu tun. Neben einem möglichen Anmieten der benachbarten Halle käme für die Geschäftsleitung langfristig auch noch eine andere Option infrage: ein Neubau im Gewerbegebiet Nord. Da dessen Ausbau und Vermarktung allerdings auch wegen der Hängepartie beim dritten Autobahnanschluss ziemlich zäh verläuft, ist das für Stefan Thiemt eher Zukunftsmusik. Doch das Unternehmen soll schließlich auch noch eine lange Zukunft haben – die vierte Generation steht schon in den Startlöchern, um das Unternehmen weiterzuführen: Paul Thiemt studiert aktuell noch Baumanagement und will in die Firmenleitung einsteigen.